

# ZUM SCHLUSS



## Persönliche Worte

Brigitte Gilomen

Unser Sitzverlust, meine nicht Wiederwahl vor vier Jahren, war unschön. Ein Dämpfer, den die SP Uetendorf schwer getroffen hat. Aufmunternde Worte von rechts bis links und das Wissen, dass ich mit einer grossen Anzahl Stimmen persönlich ein respektables Resultat erzielt hatte, zeigten auf, dass ich nicht persönlich gemeint war.

Die SP ist nicht mehr im Gemeinderat vertreten – das war ein Schlag, den es zu verdauen galt.

So stand die Frage im Raum: Aufgeben oder weitermachen? Bereits am Wahltag war klar: Wir machen weiter.

Die Werte der SP müssen auch in Uetendorf vertreten werden.

Die Durchmischung und Parteienvielfalt bringen unser Dorf weiter. Die Parteien arbeiten alle gut zusammen und finden gemeinsame Lösungen für unser Uetendorf. So soll es bleiben.

Wir wollen kritisch sein, hinterfragen, anregen, weiterentwickeln, gemeinsam planen und diskutieren.

Dafür braucht es verschiedene Ansichten, Hintergründe und Meinungen. Dass ich selber nicht wieder zur Wahl antrete, hat berufliche Gründe. Nach dem Ausscheiden aus dem Gemeinderat, habe ich mein Arbeitspensum erhöht und sogar eine kleine Firma gegründet.

Ich empfehle die Kandidierenden zur Wahl und ich bin überzeugt, dass sie sich ebenso engagieren werden und das Beste für unser Uetendorf wollen.

Die SP ist stolz, qualifizierte Personen mit viel Erfahrung in der Kommissionsarbeit auf unserer Liste zu haben.

Brigitte Gilomen



[www.uetendorf.spbe.ch](http://www.uetendorf.spbe.ch)

**IMPRESSUM:**  
SP Uetendorf, 3661 Uetendorf  
Präsident, Ernst Altwegg, [e.altwegg@bluewin.ch](mailto:e.altwegg@bluewin.ch)

# KLARTEXT



## Infoblatt der SP Uetendorf

September 2023

## GEMEINDERATSWAHLEN 2023

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Uetendorf

Die SP Uetendorf geht mit Zuversicht und Engagement in die Gemeinderatswahlen 2023.

Seit vielen Jahren setzen sich unsere fünf Kandidatinnen und Kandidaten für eine nachhaltige, soziale und familienfreundliche Gemeindepolitik ein. Wir wollen Uetendorf zu einem Ort machen, an dem alle Generationen gut leben können.

Dafür brauchen wir eine starke Stimme im Gemeinderat, die sich für den Umweltschutz, die Chancengleichheit, die Integration und die Solidarität einsetzt. Wir suchen den Dialog mit allen Beteiligten und respektieren die Vielfalt der Meinungen.

Wir sind überzeugt, dass gemeinsame Lösungen besser sind als Konfrontationen. Darum bitten wir Sie um Ihre Stimme für die SP Uetendorf am 22. Oktober 2023.



## WAHLEMPFEHLUNG DER GRÜNEN UETENDORF

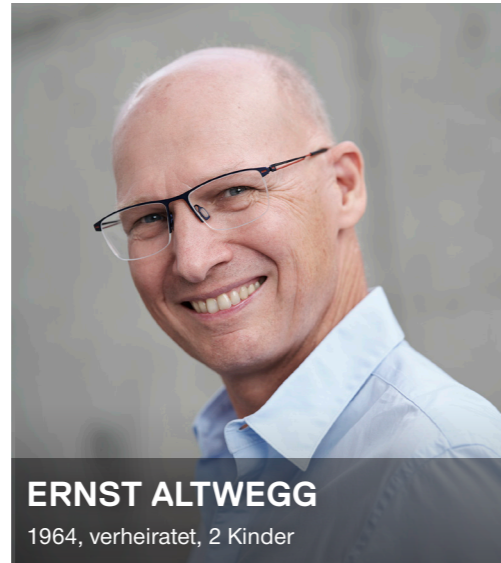
Die Grünen Uetendorf treten nicht zu den Gemeinderatswahlen an. Sie empfehlen die Kandidierenden der SP Uetendorf zur Wahl.

Denn die SP setzt sich für wichtige Themen wie Umweltschutz, Solidarität in der Dorfgemeinschaft und darüber hinaus und Chancengerechtigkeit ein. Und für das Wohlergehen von Familien und das Miteinander der Generationen.



# UNSERE KANDIDATEN:INNEN

# 8 FRAGEN



**ERNST ALTWEGG**  
1964, verheiratet, 2 Kinder



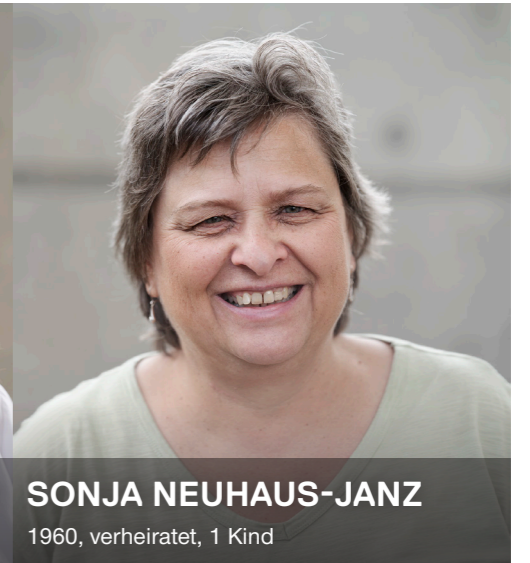
**ANDRÉ GILOMEN**  
1967, verheiratet, 2 Kinder



**SIMONA NYFFENEGGER**  
1986, verheiratet, 2 Kinder



**MANUELA SCHNYDER-BÖGLI**  
1965, verheiratet, 2 Kinder



**SONJA NEUHAUS-JANZ**  
1960, verheiratet, 1 Kind

<b>ENERGIE/ VERKEHR</b>	<b>Was meinst Du zu einem neuen Verkehrsregim im Dorfzentrum?</b>	Ich denke, dass dringend nach Lösungen gesucht werden muss, allen recht wird man es nicht machen können.	Eine sinnvolle Anpassung generiert Sicherheit, Verkehrsfreundlichkeit und geringere Lärm- und Emissionsbelastungen. Ein Mehrwert für alle in Uetendorf.	Ich unterstütze Langsam-Verkehr dort, wo er die Wohnqualität im Dorf und die Sicherheit von Schul- und Arbeitswegen verbessert.	Anfangen würde ich mit einer Tempo 30 Zone während der Nacht (21:00 Uhr bis 6:00 Uhr).	Strassenräume sollen so gestaltet werden, dass ein gleichberechtigtes Nebeneinander unterschiedlicher Verkehrsmittel und Verkehrsteilnehmender möglich ist.
	<b>Wo siehst du Uetendorf in 4 Jahren in Bezug auf Energie und Umwelt?</b>	Als Energiestadt auf dem Weg zu einer Vorbildgemeinde in der Region in Bezug auf Energie und Umwelt.	Dem Label «Energiestadt Uetendorf» gerecht werden. Vorzeigegemeinde mit sinnvollen Fördermassnahmen und der raschen Umsetzung von energetisch sinnvollen Projekten.	Mitgehen mit der Zeit ist mir wichtig, auch in Bezug auf Energie und Umwelt. Ich finde, wir sind als Gemeinde in diesen Bereichen auf gutem Weg.	Mehr alternative Energie zu zahlbaren Preisen. Die öffentlichen Verkehrsmittel zum halben Preis. Die Abfallentsorgung erweitern auf kostenlose Plastik- und Tetrapack-Entsorgung.	Für öffentliche und private Bauten sind verbindliche Mindeststandards zu definieren, die sich an der Energieeffizienz orientieren. Die Gemeinde nimmt dabei eine Vorreiterrolle ein.
<b>PERSÖNLICH</b>	<b>Deine Gründe für die Kandidatur?</b>	Als konstruktiver Mensch will ich die Zukunft von Uetendorf mitgestalten.	Nahe dabei sein an der Entwicklung und Mitgestaltung von Uetendorf und es «fägt» hier.	Ich unterstütze mit meiner Kandidatur den Wiedereinzug der SP in den Gemeinderat.	Wieder vermehrt aktiv mithelfen die Zukunft von Uetendorf zu gestalten.	Die SP gehört wieder in den Gemeinderat. Solidarität und Gerechtigkeit sind Fundamente unserer Gesellschaft.
	<b>Du hast 3 Wünsche für Uetendorf frei. Was wünschst du Uetendorf?</b>	Ein neues Verkehrskonzept, das für alle Platz hat. Ein lebendiges Dorfzentrum mit diversen Läden und Plätzen zum Verweilen. Eine gutes Angebot für das Alter.	Weiterhin eine gut funktionierende Verwaltung und Infrastruktur. Freundlicher, respektvoller Umgang unter der Dorfbevölkerung. Förderung energetisch sinnvollen Kultur- und Sporteinrichtungen.	Anregende Pausen- und Spielplätze, weniger Durchgangsverkehr und Mut zu nachhaltigen Veränderungen.	Mehr Baumalleen welche die Quartiere mit dem Dorfkern verbinden. Mehr Unterstützung für Eltern, welche für die Kinderbetreuung das Arbeitspensum reduzieren. Vielfältiges Dorfzentrum.	Uetendorf soll ein attraktiver Wohnort bleiben. Die Gemeinde bietet Beratung für Bewohner in schwierigen Lebenslagen an. Förderung genossenschaftlicher Wohnungen.
<b>SOZIAL</b>	<b>Uetendorf etwas mehr, was bedeutet das für dich?</b>	Etwas mehr bedeutet für mich freiwillig etwas mehr zu tun und die Ziele etwas höher zu stecken.	Es ist der Antrieb sich nicht auf den Lorbeeren auszuruhen.	Dass sich die Gemeinde Ziele setzt, die höher sind, als gesetzliche Mindestanforderungen und freiwillig in gesellschaftliche Projekte und für eine intakte Umwelt investiert.	Dass Uetendorf nicht nur das vorgeschriebene Minimum, sondern wenn möglich auch mehr einsetzt als der Kanton vorschreibt.	Die Freiwilligenarbeit in der Altersbetreuung wird besser anerkannt und Angehörige sollen auch bei administrativen Angelegenheiten unterstützt und entlastet werden.
	<b>Wo siehst du Uetendorf in 4 Jahren in Bezug auf Schule und Bildung?</b>	Bei der Bildung darf nicht gespart werden, sie ist eine Grundlage unserer Gesellschaft.	Es braucht die erziehungsberechtigten Personen, die in der Verantwortung stehen, ihren Kindern soziale Grundwerte für ein Miteinander zu vermitteln und vorzuleben.	Die Schulhäuser und Pausenplätze sind den aktuellen Bedürfnissen angepasst und es wird in genügend Ressourcen investiert, um der Individualität der Kinder gerecht zu werden.	Bildung ist wichtig für die Zukunft und hier soll nicht gespart werden. Mehr Toleranz und gegenseitiger Respekt an unseren Schulen. Ein Lehrplan mit Fokus auf lebenspraktische Fächer.	Ich unterstütze Schulformen, die möglichst allen Kindern zu Gute kommen muss. Der Zugang zu Bildung muss gesichert sein, unabhängig von finanzieller Situation und Geschlecht.
<b>ZUKUNFT</b>	<b>Verwaltung und Politik ein zeitgemässes Modell?</b>	Da im Gemeinderat meistens keine Berufspolitiker sind, braucht es eine starke gut geführte Verwaltung.	Ja, immer noch. Das Milizsystem hat aber nur Bestand, solange die Meinungsfindung breit abgestützt ist und die strategische und die operative Trennung gewährleistet ist.	Ja, jedoch funktioniert die Politik nur, wenn sich genügend Personen aus der Uetendorfer-Bevölkerung auch künftig engagieren und einbringen wollen.	Weniger Bürokratie = Weniger Behördengänge, einfachere Vorschriften und übersichtlichere Formulare.	Unser Milizsystem stösst an seine Grenzen und entfernt sich von der Basis. Genau aus diesem Grund ist der Mix aus Miliz und professioneller Verwaltung wichtig und richtig.
	<b>Was soll der neu gewählte Gemeinderat zuerst anpacken?</b>	Die gesamte Infrastruktur der Gemeinde analysieren und mit den nötigen Massnahmen auf den neusten Stand bringen.	Die Umsetzung der Verkehrsplanung Dorf gemäss Verkehrsrichtplan, den Finanzplan 2024–2028 überprüfen.	Da gibt es nicht das eine wichtigste Thema. Lösungen im Verkehrsbereich stehen aber dringend an.	Lösungen suchen für die Verkehrslage.	Möglichkeiten zur Erhaltung von günstigem Wohnraum schaffen.